

2013\_14

school  
NEWS

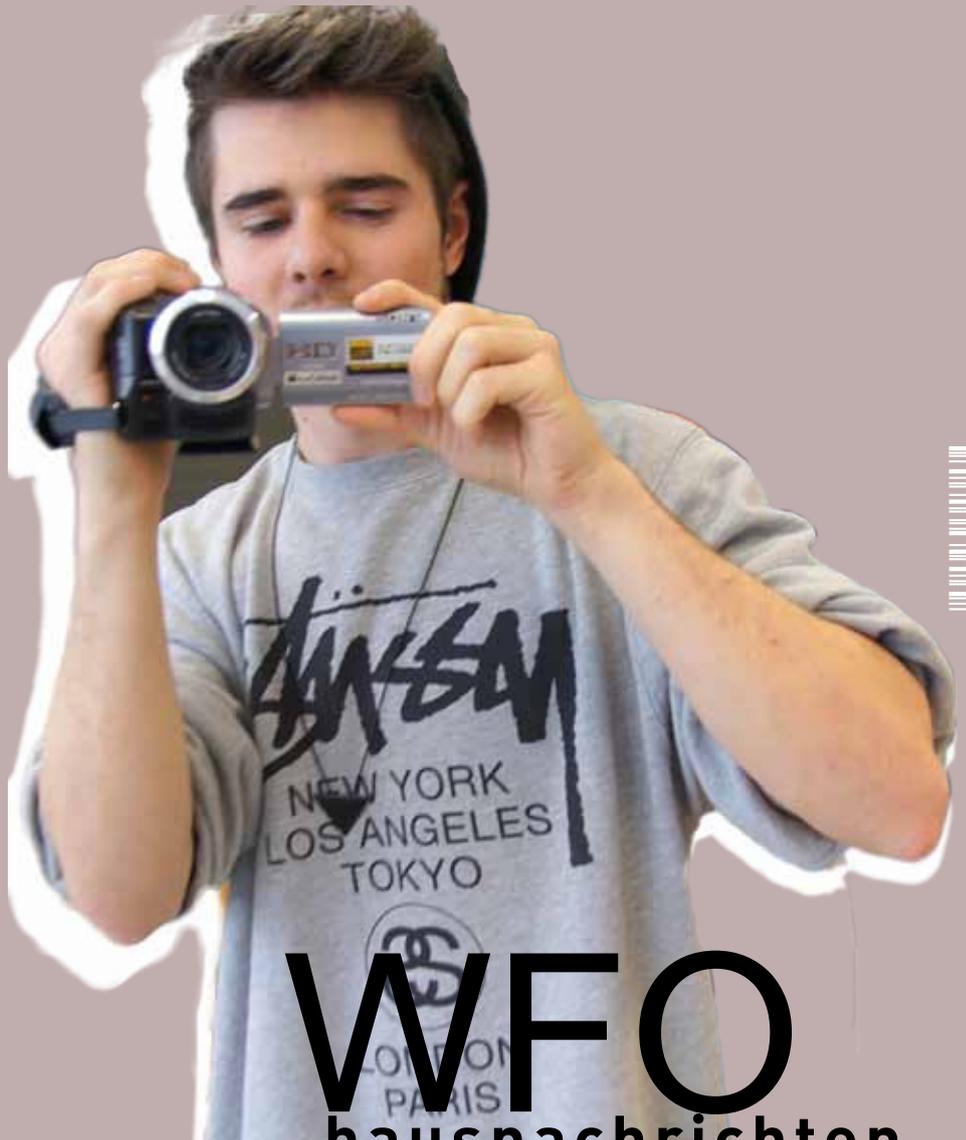


## > IMPRESSUM

Hrsg.: WFO Bruneck

Redaktion:  
Klara Rieder  
Markus Hilber  
Layout:  
Richard Kammerer

Jg. 7  
Auflage 2 // April 2014



# WFO

## \_hausnachrichten

## > Bildungswandel

*Die einzige Konstante ist der Wandel: „Tempora mutantur, nos et mutamur in illis“.*

*Wandel ist der Motor der Evolution, sei es der biologischen, wie auch der kulturellen Evolution, es braucht sie beide. Dabei geht es immer darum, das zu erhalten, was gut ist, und sich an Verbesserungen zu orientieren und sich anzupassen. Wir leben in einer Zeit der Umbrüche, dies wird evident in der Globalisierung, der Wirtschafts- und Finanzkrise und der politischen Umbrüche.*

*Gerade jetzt ist dies besonders spürbar: Einsparungen und Kürzungen >>>*

BRUNECK  
JAHRGANG 7 // AUFLAGE 2  
Foto: JOHANNA FISCHNÄLLER

いか



<<< von finanziellen Zuweisungen, Rationalisierung, Reorganisation und steigende Arbeitslosigkeit sind Realität.

Viele Menschen reagieren auf die Phasen der Veränderung mit Angst, verschließen sich und ziehen sich auf tradierte Werte zurück. Ich plädiere dafür, den Wandel offen anzunehmen, sich den Herausforderungen zu stellen und flexibel zu sein, auf allen Ebenen, im persönlichen Bereich und auch in der Schule.

Die Schule ist als Stätte der Ausbildung in der Gestaltung des Unterrichts ständig gefordert, die Bildungsqualität ebenso wie die Weiterentwicklung und die Steigerung der Effizienz und der Effektivität zu sichern.

Die Sicherung der Bildungsqualität bedeutet ein genaueres gemeinsames Hinschauen auf die Bildungsprozesse und Bildungsergebnisse, durch Evaluation (PISA-Studien), Kompetenztests (Invalsi), Beobachtungen und Analysen der Unterrichtsentwicklung in den laut Schulreform erarbeiteten und erweiterten Fachcurricula.

Verschiedene Baustellen sind eröffnet: die Mehrsprachigkeit, die Kompetenzbewertung, die Durchlässigkeit der Schulsysteme.

Diesen großen Herausforderungen stellen wir uns gemeinsam und wir müssen dabei gerade in Zeiten der Sparmaßnahmen auch die Ressourcenfrage beantworten, um die Bildungsqualität für alle Schüler/innen zu sichern. Unsere Schulautonomie bedingt gemeinsame Verantwortung für eine offene und transparente Kommunikation, für Schritte der Innovation, die Überwindung von Grenzen und verlangt Mut. Nur gemeinsam können wir es schaffen!

// VON DR. WALTER MARKUS HILBER  
(SCHULDIREKTOR)

## ITALIENMEISTERIN RIESENTORLAUF

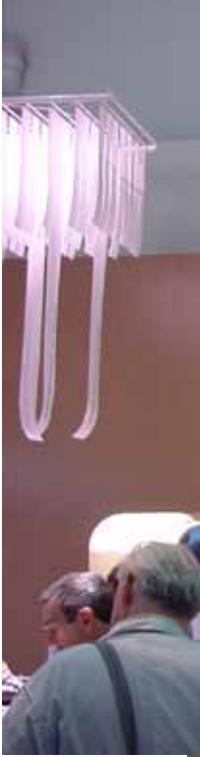
Fast unbemerkt von der Schulgemeinschaft, wurde Miriam Kirchler kürzlich Italienmeisterin im Riesentorlauf. Die Schülerin der 4 C ist erst heuer an unsere Schule gekommen, vorher besuchte sie die Sportoberschule in Mals. Mit ihrem Erfolg gesellt sich Miriam ganz vorne in die Reihe der Spitzensportler an unserer Schule (siehe auch den Beitrag auf WFO-TV).

Auf die Frage, ob sie sonst noch Hobbies habe, antwortet Miriam, dass neben Schule und Skifahren keine Zeit für andere Dinge bleibe. Es sei bereits eine Herausforderung, Schule und Sport unter einen Hut zu bringen und in beiden Bereichen erfolgreich zu sein.

Neben dem Italienmeistertitel zählt die bescheidene Ahrntalerin noch drei Landesmeistertitel zu ihren Erfolgen.

Super Miriam!

// VON RICHARD KAMMERER





TIZIANA GROSSGASTEIGER / ELISA GOLSER / SABINE BEUTEL / STEFAN RADMÜLLER // 4B



FABIAN HOFER // AUSTRIAN AIRLINES



## > ÜFA-MESSE CELJE/SLOWENIEN

### Simulierte Welt ganz real

Jedes Jahr haben einige Schüler/innen der WFO die Chance, eine internationale Übungsfirmenmesse zu besuchen. Dieses Jahr ging es für vier Schüler/innen der 4B und Prof. Sabine Beutel in die drittgrößte Stadt Sloweniens, nach Celje. Auch zwei weitere WFO-Übungsfirmen nahmen daran teil.

Normalerweise ist die Welt der Übungsfirmen rein virtuell, ohne echte Produkte und ohne echtes Geld. Auf der eher kleinen Messe war nun ein realer Kontakt mit den 52 vertretenen Übungsfirmen möglich.

Vorzufinden waren slowenische, kroatische, bulgarische, deutsche und italienische Messestände. Auch Stände von Übungsfirmen aus Gröden und Innichen waren anzutreffen.

Unsere ÜFA „Gourmet’s World“ verkaufte dabei zahlreiche Südtiroler Qualitätsprodukte, wie Speck, Kaminwurzeln oder Hirtenkäse, welche bei den Messebesuchern sehr gut ankamen - besonders zur Mittagszeit.

Es wurden Geschäftskontakte geknüpft, und Kulturelles kam auch nicht zu kurz. Einen halben Tag lang hatten die Schüler/innen die Möglichkeit, Ljubljana, die slowenische Hauptstadt, zu erkunden.

Bedanken möchten wir uns besonders bei unseren Sponsoren Senfter Innichen, Bäckerei Harrasser, Raiffeisenkasse Bruneck, Getränke Scheiber, Schaukäserei Drei Zinnen Toblach, Obst Klammsteiner und Locker Heinsfeld!

// VON ELISA GOLSER, // TIZIANA GROSSGASTEIGER / 4B

## > WFO-ABSOLVENT BEI AUSTRIAN AIRLINES

Fabian Hofer lebt in Wien und arbeitet für die Austrian Airlines als Flugbegleiter. Wir erreichten ihn auf einem Zwischenstopp in seiner Wiener Wohnung. Er war gerade von Berlin zurückgekehrt und packte seine Koffer für den nächsten Flug: nach Kasachstan.

Fabian hat 2010 an der WFO, damals noch HOB, maturiert. Besonders nützlich sind für ihn die erlernten Sprachkenntnisse. Seit drei Jahren begleitet er Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge der österreichischen Fluggesellschaft.

Seine gefährlichste Situation waren heftige Turbulenzen über Frankfurt. Es geht dabei besonders darum, alles schnell zu verstauen, herumfliegende Gegenstände würden sonst zu gefährlichen Geschossen, und man müsse sich selbst schnell in Sicherheit bringen, damit man nicht an die Decke stoße. Angst habe er keine.

Auf die Frage, was ihm an seinem Beruf besonders gefalle, meint Fabian, dass er die Welt sehe und viele Menschen kennenlerne.

// VON RICHARD KAMMERER

## > SCHULBAU

Die Landesverwaltung hat beschlossen, das Gebäude der WFO energetisch zu sanieren. Die Ausschreibungen sind im Gange, noch innerhalb April soll über die Vergabe der Arbeiten entschieden werden. Das Schulgebäude soll gemäß aktuellen Standards isoliert werden; Dach, Fenster und Türen werden erneuert. Wenn alles nach Plan läuft, werden die Arbeiten noch in diesem Sommer durchgeführt. Auf das neue Erscheinungsbild der WFO darf man also gespannt sein!

// VON KLARA RIEDER

**D**ie Einführung der 5TW hat unseren Schulalltag ziemlich verändert. Die Schüler/innen begrüßen vor allem das lange Wochenende, sehen sich aber auch mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert, an die sie sich erst anpassen müssen. Dies ergibt eine Kurz-Umfrage für die Hausnachrichten:

**Marion Fauster (5a):** Ein großer Vorteil der 5TW ist sicher das lange Wochenende: Man kann es nutzen zum Ausschlafen, für Unternehmungen oder auch, um sich intensiv vorzubereiten und sich am Montag prüfen zu lassen. Die Lehrpersonen sind uns mit Prüfungsplänen sehr entgegengekommen, deshalb ist es jetzt nicht stressiger als vorher. Aber wir Fahr Schüler kommen zum Teil schon sehr spät nach Hause.



**Daniele Chiometti (5a):** Ich glaube auch, dass die 5TW für Schüler, die in Bruneck wohnen, leichter zu bewältigen ist. Während der Schulwoche hat man schon viel Stress, vor allem wenn Nachmittagsunterricht ist. Deshalb wäre ich dafür, am Nachmittag nur Übungsstunden vorzusehen, weil man sich da nicht mehr so gut konzentrieren kann. Mit dem langen Wochenende kann man sich aber gut erholen und man hat da auch viel Zeit zum Lernen.

**Lisa Puppatti (1a):** Der Nachmittagsunterricht ist für mich kein Problem, ich bin aus Welsberg und komme sonst auch immer spät nach Hause. Die meisten Lehrpersonen nehmen Rücksicht auf die Schüler, vor allem bei den Terminen für die Tests. Mein Vorschlag wäre Unterricht bis 14.00 Uhr, somit könnte man auf den Nachmittagsunterricht verzichten.



**Jakob Oberfrank (1a):** Für Schüler mit langen Fahrtzeiten gibt es schon Nachteile; man muss zum Beispiel spät am Abend noch lernen. Manchmal hat man an einem Tag mehrere Tests zu machen. Deshalb wäre ich dafür, beim Nachmittagsunterricht eine Lernstunde einzuplanen. Man sollte auch am Nachmittag Fächer wie Religion oder Sport vorsehen. Außerdem muss man sagen, dass die Noten mit der 5TW gesunken sind.

**Benjamin Kirchler (4a):** Ich sehe an der 5TW große Vorteile: Am Wochenende hat man viel Zeit für seine Hobbys, am Montag kehrt man motiviert wieder in die Schule zurück. Und viele Lehrer nehmen Rücksicht auf die Schüler und planen am Nachmittag „gemütlichere Sachen“ ein. Aber beim Nachmittagsunterricht merkt man nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Lehrpersonen, dass die Konzentration nachlässt. Auf keinen Fall sollten die Sommerferien gekürzt werden, weil man bei einem Sommerjob mindestens zwei Monate bleiben muss.



**Thomas Mair (4a):** Das lange Wochenende bringt vor allem Vorteile für die Sportler, aber auch für diejenigen, die am Freitag ausgehen. Während der Woche hat man aber viel Stress und fast keine Zeit für Sport, Musikkapelle usw. Man muss sich die Zeit schon ganz genau einteilen. Ich bin auch nicht dafür, die Ferien zu kürzen. Stattdessen sollte man bis 14.00 Uhr Unterricht halten.

// DIE UMFRAGE WURDE DURCHGEFÜHRT VON KLARA RIEDER.

## > FREUD UND LEID MIT DER 5-TAGE-WOCHE





DIR. MARKUS HILBER / PROF. ILSE WIESER / TANZSCHÜLER

## ➤ VIEL SPASS AM ERSTEN KREATIVTAG

**A**m 06. Februar fand an unserer Schule der erste Kreativtag für die 4. und 5. Klassen statt. Es gab viele Möglichkeiten für die Schüler, den Tag selbst zu gestalten, wie z.B. Töpfern, Malen, Gratulationskarten gestalten, Kalligraphie, Schach, Kochen, Tanz, Mützen häkeln, Origami, Fotobücher erstellen ... Für jeden war etwas dabei.

Außerdem gab es die Möglichkeit, sich als Journalist zu versuchen. Dieses Angebot erschien uns sehr interessant und deshalb haben wir uns dafür angemeldet. Es entstanden viele Fotos und die Rückmeldungen der Schüler waren insgesamt sehr gut. In jedem Workshop konnte man etwas erleben und lernen.

Beim Tanzkurs hatten die beteiligten Schüler großen Spaß. Es wurden Tänze wie Salsa, Tango, Walzer und Fox angeboten. Neben Professor Ilse Wieser war auch unser Direktor Markus Hilber einer der Tanzlehrer. Da er schon seit langem gerne tanzt, machte es ihm großen Spaß, es den Schülern beizubringen. Er sagt, dass er heute leider nicht mehr so viel Zeit zum Tanzen habe. „Dr. Markus Hilber ist ein sehr guter Tänzer, mit ihm können wir nicht mithalten“, so zwei Schülerinnen aus der 4A.

Auch für den Workshop „myBoshi“ haben sich etliche Schülerinnen und Schüler gemeldet. Es machte großen Spaß, das Häkeln zu lernen, allerdings hatten einige Schüler Schwierigkeiten, die gelernten Griffe umzusetzen.

Im Großen und Ganzen ist der Kreativtag sehr gelungen, und die Schüler würden sich eine Wiederholung im nächsten Jahr wünschen.

*(Die Fotos zum Kreativtag und ein weiterer Artikel sind auf unserer Schul-Homepage zu finden!)*

// VON EVA HAPPACHER, KARIN LECHNER, JOHANNA FISCHNALLER / 4B

*Der Kochkurs am Kreativtag war gut besucht. In der Schulküche der Mittelschule Röd wurden - unter Anleitung einiger Italienischlehrpersonen - italienische Spezialitäten gekocht und anschließend verkostet.*

*Im Folgenden ein Rezept für einen leckeren Nachtisch:*



## ➤ SALAME AL CIOCCOLTO

### **Ingredienti:**

- 250 gr. mascarpone
- 125 gr. burro - sciolto a bagnomaria
- 125 gr. cacao amaro
- 250 gr. zucchero
- 250 gr. biscotti secchi
- 3 tuorli d'uovo

### **Preparazione**

Mescolare il burro sciolto a bagnomaria con lo zucchero e i tuorli e lasciar raffreddare, poi aggiungere mascarpone, cacao e biscotti sbriciolati nel frullatore.

Mescolare tutto insieme, dare la forma del salame e avvolgere in una pellicola di alluminio. Mangiare dopo averlo lasciato un paio di ore in frigorifero e tenere sempre in frigo perché il mascarpone si scioglie facilmente.

Si possono fare anche delle palline (tipo Rumkugeln); in tal caso è meglio sbriciolare tanto i biscotti, nel caso del salame si possono lasciare anche più grandi.

Con queste dosi viene tanto salame, è possibile mettere il dolce nel freezer e scongelare quando serve (basta tirarlo fuori 1 - 2 ore prima).

**Sara Oberfrank & Evelyn Forer (4a, Tanzkurs):** „Direktor Dr. Markus Hilber ist ein sehr guter Tänzer, mit ihm können wir nicht mithalten.“

**Katharina Daporter (4b, Tanzkurs):** „Alle haben tanzen gelernt, auch die, die es vorher überhaupt nicht konnten.“

**Prof. Ilse Wieser (Tanzkurs):** „Ich tanze, seit ich 12 Jahre alt bin, habe viel auf Festen getanzt und es macht mir immer noch Spaß. Es ist aber nicht so einfach, anderen die Reihenfolge der Schritte zu erklären.“

**Katharina Steinmair (5d, Acrylmalerei):** „Ich könnte mir vorstellen, auch in meiner Freizeit zu malen.“

**Lisa Ebner & Magdalena Kofler (4b, Fotobuch):** „Wir mussten vorher Fotos auswählen und mitbringen. Es ist eine neue Art, schöne Momente festzuhalten. Das ist etwas, was man auch zu Hause einmal machen kann.“

**Prof. Hansjörg Felder (Fotobuch):** „Diesen Kurs leite ich zum 1. Mal, und dafür wurde auch das Programm Pixum extra installiert. Die Schüler arbeiten selbständig, nur wenn es Fragen gibt, bekommen sie meine Hilfe. Das Fotobuch wird dann übers Internet bestellt, das wäre ein schönes Geschenk.“

**Prof. Suzana Grzancic (Kochkurs):** „Ich habe mich freiwillig gemeldet und dann sofort andere Italienischlehrer gefragt. Die Schüler haben zuerst gemeinsam eingekauft und dann alle gut gearbeitet. Gekocht haben wir in drei Gruppen.“

**Michaela Gatterer und Annalisa Ebner (4a, Kochkurs):** „Wir haben uns für den Kochkurs entschieden, weil es so etwas an der Schule noch nie gab. Kochen gefällt uns auch sonst sehr gut. Außerdem lernt man so auch andere Leute kennen.“

**Christoph Niederkofler (5a, myBoshi):** „Bei diesem Kurs gibt es coole Mädchen. Ich habe noch nie vorher gehäkelt, es ist sehr schwierig, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“

**Jan Plaikner (5a, Kollege von Christoph):** „Mir gefällt das Häkeln sehr, aber es ist eher schwer. Ich bin sehr motiviert und freue mich auf das Endergebnis.“



**Prof. Gabi Steinbrecher**

**(Kalligraphie):** „Ich mache das seit 7 Jahren und besuche immer wieder Kurse in Neustift zum Auffrischen. In meiner Freizeit gestalte ich Weihnachtskarten, Urkunden und Bilder. Es gibt ca. 50 Schriften, da hat man immer wieder etwas zu lernen.“



**Do Tra My (3d, Origami):** „Ich habe Origami in meiner Heimat Vietnam in der Grundschule gelernt und mache es in meiner Freizeit als Hobby. Es macht Spaß, diesen Kurs zu leiten, aber es ist ein bisschen schwierig, alles zu erklären.“

**Harald Obermair (5d, Schach):**

„Schach ist ein Spiel zum Nachdenken, also eine Herausforderung. Ich spiele es seit mehreren Jahren immer wieder.“

**Markus Gasser (5d, Videogruppe):** „Es ist super, der absolute Wahnsinn!“

// DIE ZITATE WURDEN GESAMMELT VON  
EVA HAPFACHER / KARIN LECHNER /  
JOHANNA FISCHNALLER / 4B

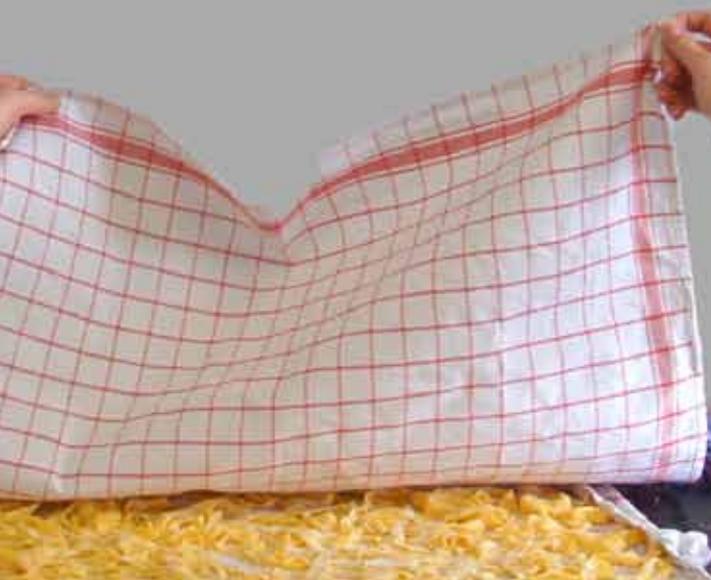
## FÜR ALLE FANS VON MYBOSHI

*Anleitungen zum Häkeln der  
trendigen Mützen findet ihr  
unter:*

[http://www.youtube.com/  
watch?v=ptlywBzMV9Q](http://www.youtube.com/watch?v=ptlywBzMV9Q)

[http://www.youtube.com/  
watch?v=AmS8Ar7DIsg](http://www.youtube.com/watch?v=AmS8Ar7DIsg)

[http://www.youtube.com/  
watch?v=25-Bp\\_GXOGc](http://www.youtube.com/watch?v=25-Bp_GXOGc)



# VIDEO FÜR MITTELSCHULE

Zwei Schülerinnen der Mediengruppe sind derzeit in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Welsberg an einem Projekt beteiligt. Auf Anfrage der Projektkoordinatorin und Schauspielerin Inge Frena, welche dort ein Medienprojekt leitet, arbeiten Ines Beikircher und Stefanie Kröll von der 4 C zusammen mit den Mittelschülern an Dreharbeiten zu einem Video.

Es geht um den Schulalltag mit seinen verschiedenen Facetten. Die beiden Mitglieder der Mediengruppe übernehmen dabei vor allem die Arbeit hinter der Kamera und am Computer.

// VON RICHARD KAMMERER



PROF. ULRIKE MAIR

## NACHGEFRAGT ... Diesmal bei Prof. Ulrike Mair

Beim Studium habe ich mich für Mathematik entschieden, weil ... ich schon als Kind Spaß daran hatte, mathematische Aufgaben zu lösen..

Um in Mathematik gute Resultate zu erzielen, ist es wichtig, .... regelmäßig im Unterricht mitzumachen, Aufgaben selber zu lösen und ständig zu hinterfragen, warum die Aufgabe so gelöst werden muss.

Im Unterricht lege ich großen Wert auf ... gute Zusammenarbeit mit den Schülern und ich freue mich, wenn Schüler bereit sind, sich auf den Mathematikunterricht einzulassen.

Ein Problem, das in der Schule unbedingt gelöst werden müsste, ist ... die Förderung begabter Schüler, die aufgrund der vielen Stützmaßnahmen für schwächere Schüler oft zu kurz kommen.

Ich bin (fast) immer gut gelaunt, weil ... ich meine Arbeit gerne mache und mich an der Schule wohl fühle.

Gestresst bin ich, wenn .... Schüler im Unterricht dauernd reden und was anderes tun.

An der WFO fühle ich mich wohl, weil ... ich an dieser Schule viele nette Schüler habe, denen ich etwas beibringen kann, und viele nette Kollegen, mit denen ich gut zusammenarbeiten kann.

// DIE FRAGEN STELLTE KLARA RIEDER



DIR. WATSCHINGER / MITTELSCHÜLER / INES BEIKIRCHER / STEFANIE KRÖLL

## BETRIEBSPRAKTIKUM IST PFLICHT

*Bereits in den letzten Jahren haben einige Klassen an der WFO freiwillig ein Praktikum im Verwaltungsbereich absolviert. Die Oberschulreform sieht dieses nun verpflichtend vor.*

Das zweiwöchige Praktikum wird an unserer Schule in der 4. Klasse durchgeführt und fällt in den Bereich des fächerübergreifenden Unterrichts. Bewertet wird es gemäß

den Kriterien, welche der Klassenrat festlegt. Praktikumsplätze finden unsere Schüler/innen bei Banken, Gemeinden, Schulsekretariaten, Wirtschaftsberatern, in Krankenhäusern oder bei privaten Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Annalisa Ebner, Klasse 4a, hat ihr Praktikum in der Raiffeisenkasse Vintl absolviert. Über ihre Praktikumerfahrungen berichtet sie Folgendes:

*„Ich habe von Prof. Margit Aschbacher erfahren, dass die Raika Vintl einen Praktikumsplatz anbietet. Nachdem ich mich über E-Mail beworben hatte, bekam ich bald eine Zusage. Meine Hauptaufgaben bestanden darin, Statistiken zu erstellen und Dokumente zu archivieren. Das habe ich gerne gemacht. Ich habe während meines Praktikums einen guten Einblick in das Bankwesen bekommen, aber alles habe ich nicht eingesehen, weil es ja das Bankgeheimnis gibt. Ich habe viel Neues über das Kreditwesen und über Kundenbetreuung gelernt.“*

*Das Praktikum ist meiner Meinung nach eine gute Sache, weil man herausfindet, ob die eigene Schulwahl richtig war, und weil man eine Vorstellung bekommt, in welchem Beruf man später tätig sein möchte. Das Praktikum sollte aber freiwillig sein, denn nicht alle haben es gerne gemacht. Problematisch finde ich auch die Bewertung, weil die betreuende Lehrperson bei einem Besuch ja nicht so viel mitbekommt. Deshalb sollte diese Bewertung nicht so ins Gewicht fallen.“*

// VON KLARA RIEDER



ANNALISA EBNER / 4A

Willkommen im Leben.